

Forschungsprobleme, denen der Vf. in seinem Buch auf breiterer Grundlage nachgeht, und will ebenso wie dieses die Grundlagen für eine wissenschaftliche Behandlung der ma. Heiligenleben herausarbeiten. G. O.

Paul Peeters, *Orient et Byzance, Le tréfonds oriental de l'hagiographie byzantine* (Subsidia hagiographica 26), Bruxelles 1950, Société des Bollandistes, 236 S. — Der 1950 verstorbene Bollandist geht in diesen 1943 am Collège de France vorgetragenen Forschungen den vielfältigen Einflüssen nach, die das Heiligenleben des christlichen Orients auf die byzantinische Hagiographie ausübte. Jürgen Sydow.

Ugo Monneret de Villard, *Il culto di S. Taisia nella diocesi di Milano*, Studi Medievali, N. S. 16 (1943—1950) 269—272, gibt nach dem Liber Notitiae Sanctorum Mediolani einen Hinweis, daß — als alleiniger Fall in der gesamten Christenheit — in der Kirche S. Salvatore di Battivacca bei Mailand ein Altar der ägyptischen Heiligen Thais bestanden haben soll.

Henri Moretus Plantin, *Les passions de saint Denys, Mélanges offerts au R. P. Ferdinand Cavallera* (Toulouse 1948) S. 215—230, stellt entgegen den Annahmen der bisherigen Forschung eine neue zeitliche Reihenfolge der drei bekannten Passionen des hl. Dionysius auf: 1. die fälschlich Fortunatus zugeschriebene Passio, BHL. 2171, 2. eine anonyme Passion, BHL. 2178 und die Passio Hilduins, BHL. 2175. Weiter stellt er fest, daß eine griechische Passio, BHG. 554, eine Übersetzung der anonymen Passion ist und daß der bei Hilduin erwähnte libellus antiquissimus diese anonyme Passio ist. Als Entstehungszeit der letzteren nimmt er die Zeit nach 757 an. Als kleines Versehen mag angemerkt werden, daß M. Buchner verschiedentlich als Bruckner angeführt wird. G. O.

Eduard Hegel, *Die Eliphilus-Reliquien*, Arch. für mittelh. KG. 2 (1950) 283—290. — Hagiographische Skizze über den Toulser Heiligen Eliphilus, den die (nur in der Überarbeitung durch Rupert von Deutz erhaltene) Passio als Märtyrer aus der Zeit Julians bezeichnet; die Reliquien kamen im 10. Jh. durch den Erzbischof Bruno nach Groß-St. Martin in Köln und wurden 1949 nach St. Dié überführt. T. S.

Pio Paschini, *Notarella su S. Rocco*, Riv. di storia della Chiesa in Italia 4 (1950) 248—249, bringt einige Bemerkungen zu der Abhandlung von A. Fliche, *Le problème de saint Rochs*, Anal. Boll. 68 (1950) 343 ff. G. O.

Vetus Latina, Die Reste der altlateinischen Bibel. Nach Petrus Sabatier neu gesammelt und herausgegeben von der Erzabtei Beuron. 1. Verzeichnis der Sigel für Handschriften und Kirchenschriftsteller von B. Fischer O. S. B., Freiburg 1949, Herder, 104 S. — Das 1. nun vorliegende Heft der Neuausgabe der Vetus Latina gibt mit seinem Abkürzungsverzeichnis für 453 Hss. und für die Väterwerke, deren Aufzählung sich über 61 Seiten hinzieht, einen Begriff von dem gewaltigen Ausmaß des Unternehmens, das die Erzabtei Beuron in Angriff genommen hat. In der Einleitung wird kurz auf die bisher unternommenen Versuche einer Neuausgabe hingewiesen, dann werden die Prinzipien erläutert, nach denen die Abkürzungen gewählt wurden. Für die Hss. liegt ein vorläufiges Verzeichnis nach Nummern vor, daneben eine nach den Teilen der Hl. Schrift und eine nach Bibliotheken geordnete Liste; die Kirchenschriftsteller sind alphabetisch geordnet. I. O.

Der 1944 erschienene Lichtbildausgabe des Prager Sakramentars (Prag, Bibl. d. Metropolitankapitels Cod. O. 83) hat P. Alban Dold nun die Text-